





waren. Wenn irgendeine Staatsgeschichte Europas mit „Blut und Eisen“ geschrieben worden ist, so die Britantien...

Der 28. Juli 1934 war die erste offene Rebellion eines gerechneten Volkes gegen seine Unterdrücker. Das Planeta...

Fürst Franz I. von Liechtenstein gestorben

Fürst Franz I. von Liechtenstein, der bereits im März dieses Jahres, den Thronfolger, seinen Großneffen Prinz...

Franz I., Fürst von und zu Liechtenstein, wurde am 28. August 1858 auf Schloss Liechtenstein als Sohn des Fürsten Alois...

Fürst Franz I. ist Inhaber hoher Orden und Ehrenmitglied der Akademie der Wissenschaften in Wien. Am 23. Juli 1929 vermählte sich der Fürst...

Zeit dem Jahre 1920 ist das Land Liechtenstein, das bis dahin mehr oder weniger von Oesterreich abhängig war, einen Vertrag mit der Schweiz eingegangen...

Die fünfte Pariser Preisverleihung. Im Zusammenhang mit der letzten erfolgten Preisverleihung in Paris hielt „Paris-Ribit“ fest...

Die drei Segelschiffe der Kriegsmarine werden in diesem Sommer auf ihren Reisen wieder verschiedene Auslandsfahrten antreten. „Corit-Bessel“ wird Ende Juli von...

„Parsifal“ als weiteres großes Bayreuth-Erlebnis

Von unserem nach Bayreuth entsandten Schriftleiter Prof. Dr. Eugen Schmitts

Nach dem aufwühlenden „Tristan“-Erlebnis, das der erste Festspielabend gebracht hatte, wirkte das Bühnenweihfestspiel „Parsifal“ mit seiner edlen Ruhe und Würde wie eine Entspannung...

Auch diesmal haben sie ihre Wirkung nicht verfehlt und den Eindruck verstärkt, daß mit ihnen „Parsifal“ diejenige Gestaltung gewonnen hat, wie wir sie uns heute wünschen. Der Bayreuther „Parsifal“ durfte nicht aus lauter Ueberlieferung...

Auch die Spielleitung Tietjens ist wertvoll geblieben wie sie stets war. Die jetzt immer wieder diese und jene neue Färbung, denn in Bayreuth ruft niemand auf seinen Vorbeeren aus...

Die musikalische Leitung hat Franz v. Schölin, der als Dirigent ebenfalls längst auf dem Festspielbühnen heimisch ist. Er liebt im „Parsifal“ die breite Linie, er legt den Ton auf das Weichheitsspiel, und so ist seine Deutung dieser Musik...

Falsches Kofain und „Todesstrahlenmaschine“

Betrügerbande ergaunerte riesige Summen - Ein guter Fang der Kriminalpolizei

Düsseldorf, 26. Juli.

Nach umfangreichen Ermittlungen, die sich über mehrere Monate erstreckten, konnte die Kriminalpolizei eine große Kausalgift-Handelbande fassen, die vom Jahre 1929 ab bis in die jüngste Zeit hinein umfangreiche Betrüge...

In den letzten Jahren wurden verschiedentlich Flaschen mit gefälschtem Kofain angeboten, ohne daß es zunächst möglich war, die Fabrikanten der gefälschten Ware zu ermitteln. Schließlich gelang es, in einer kleineren Stadt Westdeutschlands einen Mann zu ermitteln, der die Flaschen...

Jahren seiner geregelten Tätigkeit mehr nachgelassen und überwiegend aus dem Erlös dieser oder anderer Straftaten gelebt haben.

Daneben konnte eine Reihe weiterer Straftaten der Betrüger geklärt werden. Es handelt sich hierbei um betrügerische Erlangung von Geldmitteln, und zwar unter der Vorpiegelung, daß die benötigten Gelder zur Herstellung einer kosmischen Mittel dienen sollten.

An den letztgenannten Betrügereien waren insbesondere beteiligt Fritz Godelmann, der in den letzten Jahren in Düsseldorf, Duisburg, Essen und Buppertal wohnhaft war, Fritz Gante, zuletzt in Bielefeld, Gerhard Kaufmann, der ebenfalls in den letzten Jahren in Düsseldorf, Duisburg und Essen wohnhaft war und Fritz Ueberberg, früher in Bielefeld in Bad Pyrmont wohnhaft.

Francos Truppen an allen Fronten im Vordrücken

Immer näher auf Valencia - Zwei rote Divisionen gefangen genommen

Bilbao, 26. Juli.

Wie der nationalspanische Heeresbericht meldet, haben die Vorkämpfer im Räume zwischen Tortosa und Huesca eine Offensive angelegt, wobei sie verlustlos den Ort zu überließen. Sofort darauf erfolgte Gegenangriffe der Nationalen brachten dem Gegner mehrere tausend Mann Verluste bei.

An der Valenciafront schreitet der Vormarsch der Francotruppen, die jeden Widerstand des Feindes brechen, unaufhaltsam fort. Nördlich von Segorbe wurde der Ort Pavia besetzt, wodurch die Fronteindebnung befestigt werden konnte und die Verbindung mit den levantischen Truppen hergestellt wurde.

Tote zurück und verloren viel Kriegsmaterial und zahlreiche Gefangene.

Im weiteren Verlaufe der Säuberungsaktionen an der Extremadurafront wurden zwei rote Divisionen, zahlreiche politische Kommissare und ein bolschewistischer „Generalstab“ gefangen genommen.

In allen Fronten wurden die Operationen durch die Luftwaffe wieder tatkräftig unterstützt. Bei Almoroch an der Extremadurafront wurde ein roter Panzerzug in Brand geschossen. Ferner wurden von der nationalspanischen Luftwaffe die Dolananlagen von San Felix de Guisgola mit Erfolg bombardiert.

England und USA werden sich nicht einig

Eigener Drahtbericht der Dresdner Nachrichten

London, 26. Juli.

Der englischen Regierung liegt sehr viel an einem Abkommen mit den Vereinigten Staaten, wobei sowohl politische als auch wirtschaftliche Gründe maßgebend sind. Politisch gesehen würde ein wirtschaftliches Abkommen eine weitestgehende Stärkung Englands bedeuten, während andererseits ein negativer Ausgang als eine weitere außenpolitische Belastung gewertet werden würde.

In dem Auf und Nieder der Handelsvertragsverhandlungen war am Montag ein neues Ziel zu verzeichnen. Es heißt, die beiderseitigen Unterhändler hätten sich zu einigen, daß an einen Ausgleich kaum noch zu denken sei. Es ist anzunehmen, daß sich das englische Kabinett in seiner Wochensitzung am Mittwoch, der letzten vor Beginn der Parlamentsferien, noch einmal eingehend mit der ganzen Frage beschäftigen wird, um festzustellen, ob England in letzter Stunde noch neue Zugeständnisse machen kann.

Sehn Fluggäste - zusammen 924 Jahre alt

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 26. Juli.

Der gewiss noch nicht dagewesene Fall, daß der jüngste Passagier eines Flugzeuges das Alter von 89 Jahren erreichte, ereignete sich dieser Tage auf dem Flughafen Tempelhof, als eine Anzahl von Teilnehmern an einer Flugveteranen-Zusammenkunft in Berlin Rundflüge ausübte. Die zehn Mann eines der Rundflug-Flugzeuge stellten zusammen 924 Jahre. Der älteste Fluggast war ein zünftiger 78jähriger ehemaliger Feldwebel vom Gardeforps, der die Feldzüge von 1806 und 1807/71 mitgemacht hat.

Zwei Personenzüge zusammengestoßen

Kürnberg, 26. Juli.

Wie die Reichsbahndirektion Nürnberg mitteilt, stießen am Montag zwei Personenzüge im Bahnhof Kürnberg zusammen. Einige Personen wurden schwer verletzt. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Rudolf Deß an die Eigerwand-Bezwinger

Berlin, 26. Juli.

Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Deß, hat an die Erstbesteiger der Eiger-Nordwand folgendes Telegramm gerichtet: „Zu der einsatzartigen Leistung der Erstbesteiger der Eiger-Nordwand übermittle ich Ihnen meine aufrichtigen Glückwünsche.“

Schönheit gestalter Gurnemanz. Mit großem Stolz darf aber jeder Dresdner Festspielbesucher auf die eindrucksvolle Leistung hinweisen, die Robert Burg als Himmelsweihing...

Sächliche Graphiker des 18. Jahrhunderts in Bildnis, Werk und Handschriften

Das Stadtmuseum sei in der Zeit vom 8. bis 28. August eine Sonderausstellung sächlicher Graphiker aus einer bekannten Dresdner Privatammlung.

Zugung des Schöffens-Bundes in Karlsruhe

Seine diesjährige Hauptversammlung hielt der Deutsche Schöffens-Bund in Karlsruhe ab. Für den ausübenden Vorsitzenden übernahm Prof. Dr. Vanzler (Heidelberg)...

Deutsche Opernänger eröffnen holländisches Theater

Im Oktober wird die holländische Stadt Arnhem im Beginn der kommenden Spielzeit ein neues Theater eröffnen und hat das Duisburger Stadttheater eingeladen...



Gerienfreude

Wohl an die ... im ...

„Erbsen“

Auf dem ...

Die Vefel

Bauwerk ...

In den Rädern

bestimmte ...

Verwehrt werden

„Cepi“, ...

Geldnis

Rudolf ...

Der interne

Der 15. inter ...







# Herzschweigstill

ROMAN VON RUDOLF HAAS Copyright by Knorr & Hirth, K.G. München 1938

(11. Fortsetzung)

Dr. Krust läßt seinen Wagen laufen, die Gläubin Pappa liegt zu Füßen ihres Herrn. Der Wagen ist alt und vielgebraucht, aber er nimmt leicht die dreihundert Meter Steigung hinan zu einer langgestreckten Dachfläche, wo in weiligen Reihen ein paar Anwesen stehen. Das höchstgelegene gehört dem Jagdfreund Eder und ist ein Lusthaus wie selten einer. Im Westen ist das Ballast bis nach Tirol hinein aufgetan, Baumstämme schweben dort die wilden Felsenklippen der Piesger Dolomiten im Blau. Und weiße Schneeberge, Gletscher, grüne Almen, absteigend zu waldigen Hügeln und rundem Talboden der Draubach-Billa. Ganz nah das graue Gemäuer der trübigen Ruine Hirschenstein, und senkrecht tief unten zwischen Dörfern und weihen Landhäusern der Haarer See, das Bergstück der Landschaft, als ein blaues Gottesmünder gedreht in die grüne Spätsommerwelt; wie ein Stück vom Rantel Unserer Lieben Frau leuchtet er heraus und hält sein kleines Antlitz in treuer Gut.

Der Eder, ein Schlichter von Schrot und Korn, wortkarg und gediegen, sitzt mit seinen Gästen vorm Haus, wo in die Erde gerammt ein Tisch und Bänke unter Obstbäumen stehen. Geßer Pfeifsmoos dient als Willkommtrunk. Sie rauchen, plaudern und schauen. Deutlich ist unter dem mächtigen Pfeiler der Billaer Alpe der Warhof zu erkennen. Und Ludwig Wiedersehning spricht: „Nachdem sind wir auf einem Anberaumtweilensschritt durch die Luft. Fröhlich ist die meine. Unsere Feierabendlicher grüßen einander seit Jahrzehnten, vornehmstens, heute Wäldchen. Und da gibt es Stüdler, die behaupten, wir Bauern hätten überhaupt kein oder nur ein auswärtsbringende eingestelltes Naturgefühl. Warum haben dann unsere Vorfahren ihre Döle so hoch vergebaut? Der keine, Eder, würde hier unten — er denkt über den Bielehang hinaus, wo etwa fünfzig Ellen tiefer in einer leichten Krüde die ebenen Fruchtböden und Felder des Oberhofes, flache an Fläche, sich aneinanderreihen — bequemere stehen, du brauchst zum Säen und Wähen nicht erst hinaufsteigen, die Ernte nicht heraufzuführen, Zeit und Mühe wären gespart. Aber du würdest dort unten wie in einem Krieger Trug hausen. Das also ist es: lieber ein bißel mehr Plage, dafür aber hoch und frei über den eigenen Scholle wie ein kleiner König sitzen und weit ins Gelmaland hinausschauen dürfen.“

Gut ist hier oben in der kargen Obenluft zu weilen und das Verfließen der Stunden, das Niederflinken des Abends, das Ausfließen der Nächte zu erwarten. Wie ein nach allen Seiten gespritzender Sternhaufen liegt die Stadt der weißen Häuser in der samtigen Dunkelheit, ein Lichterregen schlingt sich an den Hängen hin, im Haarer See schwimmt die erleuchtete Insel wie ein Feuerstück. Wohl weht der Nachwind von den Bergen. Sie gehen ins Haus.

Oder ist der alte deutsche Bauernherrgott dabei, nicht weil der Heilige Weiss in Gehalt einer hölzernen Taube überm Tisch hängt und in der Ecke auf einem Wandbrett der Hausaltar mit dem Geflügelstange aufgestellt ist, sondern in allem und jedem, in den rötlich-schwarzen Lärchenbalken, aus denen die grobe Stube zur Gänze gefügt ist, im Haardat vom ungelungen Oerd und Backofen angefangen bis zur treuen alten Wanduhr mit dem hölzernen Räderwerk, in Sitze und Gefloßenheit, Schellen und Balken, Speise und Trank — kein röhrender und kratzender Gott, auch nicht einer, der nur auf den Lippen getragen wird, sondern einer, der im Haus und Bergen Heimat haben will, dem als bestes Dankgebet die Arbeit gilt und der ein Kraftwort, einen derben Spohn, einen fröhlichen Sprung über's schichte Gebot nicht gleich als Sünde ankreidet.

Und deswegen hat auch die Oberin seine Ohren, wenn nachts ein Fenster klirrt oder im Haus die Rabe umgibt, die so oft als Sündenbock herhalten muß, wenn's in der Räuberhammer poltert und geknarrt. Desto strenger steht sie darauf, daß jede Arbeit ordentlich verrichtet wird, plant sich auch selbst von früh bis abends, weiß nichts anderes, will nichts anderes, ist einfach da wie der Aker oder ein Baum, der Früchte trägt, nicht weil es verdienstvoll ist, sondern weil er nicht anders kann.

Die Oberdäuerin hat viel durchmachen müssen in ihrem mühseligen Leben, aber sie hat sich nicht beugen lassen. Von ihren zwölf Kindern sind die drei ältesten gleich zu Beginn des Krieges auf den Schlachtfeldern in Gallien gefallen, einer ist als Einbein zurückgekommen.

Ihr jüngster, der Seppel, ist jetzt ein sechzehnähriger Bursch mit hellen tapferen Augen im schmalen Paßgesicht, das dem der Mutter ähnelt und mit den gediegenen Häuten des Vaters, denen man es ansieht, daß sie das Erbe der Eltern eifrig festhalten werden. Er soll die Wäste morgen auf die Jagd begleiten.

Strömungen brechen sie auf, es ist noch dämmrig, ein paar Sterne blinken, aberm Tal lagert weiter Nebel und verbleibt einen schönen Tag. Das Seppel voran, gehen sie zu dem mit gelblichgrünen Büschen auf leisen Schoben einen schmalen Jagdweg entlang. Der Warhof führt seine Lappa am Bienen. Ganz still ist es im Wald. Gleich Äwergern mit braunen Ästen stehen Steinpilze im Moos. Es wird heller, der Wald lichtet sich, ein Blöde schimmert durch schätere Stämme. Weit drüben schwebt, von den ersten Sonnenstrahlen blau angehaucht, das Schneegebirg der Dolomiten am blauen Himmelrand. Zwischen den schwarzen Tannen und Nichten an den Bergflanken flammen die Laubbäume gelb und purpurrot. Ein Habichtschrei hallt von einem Wehst herauf, Wellen piepen, laufenden Flug jagt der Schwarzwaldschrei: „Wald! Wald! Wald!“ dem jungen Tag ins Gesicht, glühend kreist ein Eichelhäher, in den Lüften weht sich lautlos der Mittelweiser.

„Aufpassen!“ flüster der Ederbus. „Dort vorn im Raßschlag ist er um die Zeit gern.“

Der Wind ist gut. Sie schleichen vorwärts, die Lappa windet und ähelt aufgeregt. Durch Bäume gedeht, spöden sie auf die Richtung hinaus. Hinter grünen Farnwedeln und Wehkräutern ist etwas Dunkleres, Rotbraunes zu erkennen. Der Bod? Eine Rinde? Der Kopf ist nicht zu sehen.

Wieder rückt der Eder. Das Bild verfließt und schert mit Nichten, Laubstern und Nüchtern. Ein braunes Gebörn mit beinweißen Enden hebt über dem Farnicht, es ist der Gejuch. Aber noch bietet er kein rechtes Ziel.

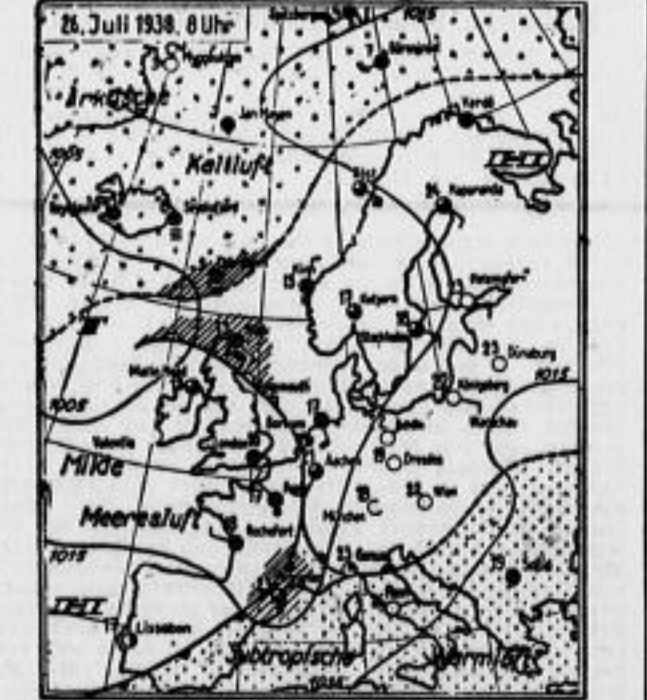
Ludwig Wiedersehning nimmt die Wäste von den Schultern. Seine Lappa läßt die glimmenden Augen nicht von ihm. Dr. Krust steht wie teilnahmslos daneben. Aber er ist nicht unbeteiligt, er liebt diese Wirklichkeit zwischen Nacht und Tag mit dem vielfachen Ueberhängen, dem Verfließen der Sterne, dem Wachsen des Lichts, dem Erwachen des Waldes um ihrer selbst willen und stellt das Beobachten, Lauschen, Spüren und Schauen höher als das Töten.

Der Bod ist verrotzt weiter. Zwischen allabendem Geläude wird das Blatt frei. Der Warhof hebt den Kolben an die Wange. Abermals schritt der Baranus des Dolchschneiders. Der Bod schreit. Der Schuß knallt. Der Tod brüllt durch den Lapp. Der Eder rückt wie verrückt, Krähen streichen krächzend ab, entsetzte Amseln jernern, verhört zwischen die kleinen Singvögel durcheinander.

Der Bod zehmet mit den Hinterläufen, verschwindet in langen Fluchten im Hochwald. Der Warhof verfolgt den Stupen. „Ju weit rückwärts!“ knurrt er unzufrieden.

## Wetternachrichten vom 26. Juli

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Hauptstadt Dresden



**Wetterlage**  
Die Störungsfrent, die sich gestern noch jenseits der teichen Westküste befand, hat in der Nacht zum Dienstag das britische Inseln überstritten und liegt heute früh bereits die Küste des Rheins. Sie bewegt sich im Laufe des Tages über Mitteldeutschland hinweg, so daß hier am Mittwoch die Hochdruckströmung der Front wirksam wird. Ein entscheidender Hochdruckeinbruch wird sich jedoch in dieser Strömung nicht entwickeln können, so daß auch weiterhin eine gewisse Unabhängigkeit des Wettergeschehens erhalten bleibt.

**Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse**

Ort	25. Juli	26. Juli	27. Juli	28. Juli	29. Juli	30. Juli	31. Juli	1. Aug.	2. Aug.
Dresden	+34	-30	-25	+6	-20	+31	+24	+21	+14
Wittenberg	+31	-27	-22	+3	-17	+28	+21	+18	+11

Wasserstandsberichte für 27. Juli: Müßig + 2, Zwickau - 18  
Wasserstandsberichte am 26. Juli + 21,6 C.

Stationen	Temperaturen			Windrichtung	Windstärke (1-12)	Wetterform	Wolkenhöhe	Sichtweite
	7 Uhr	12 Uhr	19 Uhr					
Dresden	+18	+26	+13	RIE	1	0	—	—
Leipzig	+17	+25	+14	S	1	0	—	—
Wien	+18	+25	+15	SSO	1	0	0,0	—
Prag	+18	+25	+14	SSW	1	0	—	—
Berlin	+18	+25	+14	RIE	1	0	—	—
München	+18	+25	+13	RIE	1	0	—	—
Hamburg	+18	+25	+14	W	1	0	—	—
Stuttgart	+18	+25	+14	SO	1	0	—	—
Köln	+18	+25	+14	SO	1	0	—	—
Frankfurt	+18	+25	+14	SO	1	0	—	—
Düsseldorf	+18	+25	+14	SO	1	0	—	—
Bonn	+18	+25	+14	SO	1	0	—	—
Worms	+18	+25	+14	SO	1	0	—	—
Speyer	+18	+25	+14	SO	1	0	—	—
Landau	+18	+25	+14	SO	1	0	—	—
Neuburg	+18	+25	+14	SO	1	0	—	—
Regensburg	+18	+25	+14	SO	1	0	—	—
Passau	+18	+25	+14	SO	1	0	—	—
Linz	+18	+25	+14	SO	1	0	—	—
Wien	+18	+25	+14	SO	1	0	—	—

**Wetteränderungen für Mittwoch**  
Mäßiger Wind aus westlichen Richtungen. Bewölkt. Vereinzelt Gewitterbildungen. Temperaturen etwas niedriger als am Dienstag.

### Fruchtpressen verzinst

Spindelpressen, 3-20 Liter Obstmenge  
Schneid-Schneidemaschinen  
Fruchtsaftapparate „Safin“

**Kiessling & Schiefner**  
Spezialgeschäft für gediegenen Hausat!  
Dresden-A.1. Wallstraße 15

### Stempel-Walther

Elbige Stempel  
Amalienstr. 21  
gr. Brüderg. 37  
Tel. 81704

## Sind Sie anspruchs- voll ???

Denn wissen Sie auch, daß höhere Anforderungen immer etwas mehr Geld kosten, als geringere. Wer zum Beispiel eine Jeans-Jacke will, die zugleich praktisch, robust, elegant und bequem ist, muß dafür etwas mehr bezahlen, als für ein billiges, aber unzuverlässiges Kleidungsstück. Das gilt für alle Waren. Und das gilt für alle Menschen. Wer etwas Besseres will, muß auch etwas Besseres bezahlen. Das ist die Natur der Sache. Und das ist die Natur der Menschheit.

**Dresdener Nachrichten**  
Während täglich (außer Sonntagen) mit einer Million und etwas mehr...  
Der monatliche Bezugspreis von RM. 3.20

### GÖRLITZER

WAREN - EINKAUF - VEREIN AG

Neue deutsche Fetherlinge 5 Stück - 2.28  
Neue Kartoffeln 5 kg - 0.68  
3% Rabatt in Marken

### Familien Drucksachen

Formul. 25241  
In geschmackvoller Ausführung liefert schnellstens und preiswert  
**Liepsch & Reiehard**  
Dresden-A. 1, Marienstraße 38-42

Dienstag, 26. Juli 1938

### Kredit

Reichsbank in Dresden  
Die Entlohnung...  
Einflussnahme...  
Der gesamte...  
Wer immer...  
Geld- und...  
Der Lenc...



# Wirtschafts- und Börsenteil

Dienstag, 26. Juli 1938

Dresdner Nachrichten

Nr. 347 Seite 8

## Kreditrückflüsse

### Reichsbank in der dritten Juli-Woche

Die Entlastung der Reichsbank ist in der letzten Juli-Woche, wie sich aus dem Ausweis vom 23. Juli ergibt, in normalem Ausmaß fortgeschritten. Die Kreditrückflüsse waren in der Berichtswoche, gemessen an der ausfallenden Kreditbeanspruchung vom Ende Juni, mit 18,5 v. D. etwa stärker als in der entsprechenden Vorjahreswoche. Ausgespart stellt sich der Abbau der letzten Juli-Woche auf 60,5 v. D. gegen 78,5 v. D. zum gleichen Vorjahreszeitpunkt.

Neben der üblichen Rückflusshenkwidung hat die

### Wahlzettel der am 18. Juli förmlich gewordenen Schatzanweisungsbefugnisse

Der dem Geldmarkt Mittel zur Verfügung stellen, entlastend gewirkt. Die gesamte Kapitalanlage der Reichsbank verringerte sich um 181,3 auf 6408,1 Millionen RM, wobei die Bestände an Handelswechseln und -schecks um 104,4 auf 5525,6 Millionen RM, an Lombardforderungen um 14,5 auf 21,5 Millionen RM und an Reichsbankwechseln um 2,5 auf 1,1 Millionen RM abgenommen haben und die Bestände an bedingungslosen Wertpapieren eine Zunahme von 8,8 auf 548,5 Millionen RM verzeichnen.

Die Zielsetzung der sonstigen Aktiven um 99,3 auf 1147,7 Millionen RM erklärt sich durch eine

### Zunahme des Betriebskredits des Reiches

durch den Rückfluss von Rentendankschleinen und die Erhöhung der Postbankguthaben. In Reichsbanknoten und Rentendankschleinen zusammen sind 119,7 Mill. RM aus dem Verkehr zurückzuführen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 107,1 auf 5078,0 Mill. RM, der an Rentendankschleinen um 12,6 auf 376,2 Mill. RM erhöht. Der Umlauf an Scheckmitteln ist um 19,0 auf 1583,1 Mill. RM ab-

Der gesamte Zahlungsmittelumlauf betrug am 23. Juli 7994 Mill. RM gegen 8061 Mill. RM in der Vorwoche, 7642 Mill. RM im Vormonat und 6441 Mill. RM zum entsprechenden Vorjahrestermin. Der Rückgang der Giroguthaben um 9,2 auf 1621 Mill. RM entfällt ausschließlich auf die öffentlichen Konten, da die privaten noch geringfügig zunahm. Die Deckungsbestände der Reichsbank weisen bei einem kleinen Rückgang der bedingungslosen Devisen um 0,3 mit rund 761 Mill. RM keine neuwertige Veränderung auf.

## Wer immer krank feiert

Arbeitsunwilligkeit rechtfertigt Entlassung

Ein über ein Jahr tätiger Arbeiter wurde entlassen, weil er sich seit 10 Wochen der Arbeit gedrückt und selbst erklärt hatte, er sei arbeitsunfähig, und weil er bei jedem nur denkbaren Anlass krank gefeiert habe (insgesamt 10 Monate). Er erhielt, weil er als Tiefbauarbeiter nicht mehr zu verwenden war, die Arbeit als Hauswächter mit einem anderen Stundenlohn zugewiesen; hierauf hat er sich aber nicht eingelassen.

Seine Klage auf Widerruf der Kündigung hat das Arbeitsgericht Essen abgewiesen. Die Betriebsaufnahme hat die Arbeitsunwilligkeit des Klägers erwiesen. Es sei zwar selbstverständlich, so wurde in dem Urteil ausgeführt, daß ein Arbeitnehmer auf Gefolgsleute, die im Betriebe an ihrer Gesundheit Schaden erlitten haben, Rücksicht nehmen muß. Wenn aber ein Arbeiter an jeder im Betriebe üblichen Arbeit unfähig ist und selbst die leichtesten Arbeiten nicht mehr ausführen zu können scheint, dann sei er für den Betrieb und seine Mitarbeiter eine Last. Dem Führer des Betriebes kann absondern nicht zugemutet werden, das Arbeitsverhältnis fortzusetzen, besonders wenn er durch Zuweisung leichter Arbeit alles ihm Mögliche getan hat, um den Gefolgsmann nicht arbeitslos zu machen, dieser aber auch das verlangt hat. Unter diesen Umständen sei die Kündigung des Betriebes bedingt und enthalte auch keine unbillige Härte.

## Gold- und Börsenwesen

### 4,5%ige Rumänische Goldanleihe von 1918 (Zehnderstücke)

Die Zinsausfälligkeit Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg der Zinsausfälligen Kommission für Ausgabengelder des Handels in amtlich notierten Werten teilen mit:

Die 4,5%ige Rumänische Goldanleihe von 1918 (Zehnderstücke) ist ab 25. Juli einschließlich August Nr. 20 per 1. Oktober 1938 lieferbar.

### Wabehaltung des deutsch-brasilianischen Verzahnungsverkehrs auf das Land Oesterreich

Durch Nummer 24/38 ZBl. - 42/38 UeZl. des Reichsministeriums für Wirtschaft und Ernährung vom 1. Juli 1938 auf das Land Oesterreich anzuwenden. Die Vorschriften der Nummer 24/38 ZBl. - 15/37 UeZl. vom 5. März 1937 - 224 - 21/37 UeZl. vom 12. April 1937 und 24/38 ZBl. - 20/37 UeZl. vom 21. August 1937 finden daher für das Land Oesterreich von diesem Tage an Anwendung.

## Der Londoner Goldpreis

Der am 26. Juli für eine Unze feingold 111 Schilling 5 Pence gleich 80,9501 RM, für ein Gramm feingold demnach 64,5208 Pence gleich 2,5206 RM.

## Abschlüsse und Geschäftsberichte

### Reiniger Hülse, Leipzig/So.

Im Geschäftsjahr 1937/38 haben sich zwei für die Entwicklung des Erfolges grandioser Ergebnisse ergeben. Während die ersten neun Monate des Berichtsjahres erfolglos durchzuführen vertrieben, ließ das letzte Vierteljahr sehr zu wünschen übrig.

Nach Gesamtergebnissen von rund 20.000 (25.000) RM ergibt sich zusätzl. Vortrag ein Nettogewinn von 11.200 (11.213) RM, aus dem eine Dividende von wieder 2% ausgeschüttet werden soll.

Aus der Bilanz: Verbindlichkeiten mit rund 620.000 (410.000) RM, Umlaufvermögen 700.000 (450.000) RM, darunter Vorräte 521.000 (268.000) RM, Reichsmark, Warenforderungen 140.000 (100.000) Reichsmark.

### Rinn & Closs AG, Henschelheim/Wiehn

Bei dieser Bilanzperiode stellt sich im Geschäftsjahr 1937 der Umsatz trotz der Kontingentierung auf der bisherigen Höhe. Der Erwerb von um 600.000 eigenen Aktien erfolgte im Rahmen einer Auseinanderlegung der Vermögenslage.

Nach Abschreibungen von 5,18 Mill. RM verbleiben einschließlich nur 167 (147.000) RM Vortrag 102.000 (100.167) RM Nettogewinn, der vorgetragen wird, wovon 1.380.000 RM zur Bildung einer Zinsrücklage verwendet wurden.

Aus der Bilanz (in Mill. RM): bei 2,0 Grundkapital Rücklage 7,8, neu Zinsrückstellungen 0,6, Stiftungsfonds 2,22 (1,20), Verbindlichkeiten 4,24 (4,15), darunter Warenforderungen wieder 2,01 und solche aus Zinsen und Steuern 1,83 (1,34), Umlaufvermögen 18,13 (18,04), davon Vorräte 8,88 (8,22), Warenfände 9,24 (4,78), Forderungen 8,78 (4,00), Wertpapiere 1,04 (0,00), eigene Aktien 0,8 (-) und sonstige Mittel 0,70 (0,02), Anlagen 1,81 (1,46), Beteiligungsfonds 1,98 (1,02).

## Von den Warenmärkten

### Berliner Getreidegroßmarkt vom 26. Juli

Auf Dienstag konnte sich im Berliner Getreideverkehr eine letzte Geschäftsbewegung abzeichnen. Vor allem war der per August und später zum Verkauf angebotene Weizen zu beobachten. Weizen laut hingegen bei reichlichen Einfuhrmöglichkeiten kaum Beachtung. Interesse bestand lediglich für die weiterhin nicht erhaltene Juliware. Am Industriegetreidemarkt konnte das Weizen wieder langsam in Gang kommen, da neue Weizenpreise ausgedehnt worden sind. Allerdings erregte sich die Reaktion lediglich auf zweijährige Wintergetreide, während vierjährige unverändert blieb. Bemerkenswert ist ferner, daß die Sommergetreidemärkte vorliegen. Son Wintergetreide war in der Handlung neue Wintergetreide zu unterscheiden zu haben. Daher kam weiterhin kaum heraus. Weizen verkehrte in ruhiger Haltung.

### Amtl. Berliner Preisfeststellungen

Waren	für 1000 kg in RM	ab Station
Mehl (Weizen)	26,7	25,7
Mehl (Roggen)	25,7	24,7
Mehl (Gerste)	24,7	23,7
Mehl (Mais)	23,7	22,7
Mehl (Hafer)	22,7	21,7
Mehl (Triticale)	21,7	20,7
Mehl (Weizen)	20,7	19,7
Mehl (Roggen)	19,7	18,7
Mehl (Gerste)	18,7	17,7
Mehl (Mais)	17,7	16,7
Mehl (Hafer)	16,7	15,7
Mehl (Triticale)	15,7	14,7
Mehl (Weizen)	14,7	13,7
Mehl (Roggen)	13,7	12,7
Mehl (Gerste)	12,7	11,7
Mehl (Mais)	11,7	10,7
Mehl (Hafer)	10,7	9,7
Mehl (Triticale)	9,7	8,7
Mehl (Weizen)	8,7	7,7
Mehl (Roggen)	7,7	6,7
Mehl (Gerste)	6,7	5,7
Mehl (Mais)	5,7	4,7
Mehl (Hafer)	4,7	3,7
Mehl (Triticale)	3,7	2,7
Mehl (Weizen)	2,7	1,7
Mehl (Roggen)	1,7	0,7
Mehl (Gerste)	0,7	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	-
Mehl (Triticale)	-	-
Mehl (Weizen)	-	-
Mehl (Roggen)	-	-
Mehl (Gerste)	-	-
Mehl (Mais)	-	-
Mehl (Hafer)	-	



